



WirkRaum

Die neue Arbeitswelt von M.O.O.CON in Frankfurt

**Mit Leidenschaft und Freude konzipieren
und realisieren wir neue Arbeitswelten.**

**Nun haben wir auch unser eigenes Büro
erneuert, umgeformt und umgebaut.**

**Der neu entstandene Raum ist ein
Spiegelbild unserer Organisation, unseres
Denkens und unserer Kultur. Er ist unser
identitätsstiftender WirkRaum.**

Es war an der Zeit!

Seit 19 Jahren arbeiten wir in der Leipziger Straße in Frankfurt und fühlen uns hier zuhause. In den vergangenen Jahren wurde immer deutlicher, dass dieser Arbeitsraum so nicht mehr zu uns passt. Unsere Arbeitsprozesse, Tätigkeiten und unser Miteinander wurden nicht mehr optimal unterstützt. Oder anders gesagt: Unser Anspruch an eine ideale Arbeitsumgebung war nicht mehr erfüllt. Eine Situation, die wir auch von vielen unserer Kunden kennen. Wir mussten handeln. Eine radikale Neuausrichtung unseres bisherigen Arbeitsraums war notwendig.

Nun galt es, unser Wissen und unsere Erfahrung aus zig Kundenprojekten in der Entwicklung und Umsetzung identitätsstiftender und nachhaltiger Arbeitswelten zu bündeln und in unserer eigenen Arbeitswelt exzellent umzusetzen. Nichts leichter als das?

Die funktions- und tätigkeitsorientierte Nutzerperspektive haben wir dabei ebenso konsequent verfolgt wie unseren Anspruch an die Qualität der Innenarchitektur. Eine klare Vorgehensweise in der Konzeptions- und Umsetzungsphase war selbstverständlich. Und das alles haben wir genau so getan, als würden wir nicht 250, sondern 25.000 Quadratmeter Bürofläche betrachten.

Es hat sich gelohnt. Nach Monaten der Planung und Realisierung sind wir heute überzeugt, dass das Ergebnis unseren Ansatz bestätigt. Die neue Arbeitswelt zeigt Wirkung!

Sie ist ein inspirierender Ort des Austauschs und des Miteinanders, des gemeinsamen und des individuellen Tuns, des Entwickelns und des Gestaltens, der wirklich zu uns passt.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem neuen WirkRaum einen großen Schritt in unserer Unternehmensentwicklung machen.



Tobias Baur, Manager



Michael Wiebelt, Manager



Was hat uns bewegt?

Es passte wirklich nicht mehr: Wir, die zukunftsorientierten Unternehmensberater für identitätsstiftende und nachhaltige Gebäude, Arbeitswelten und Prozesse, arbeiteten in Frankfurt immer noch in unserem klassischen Kombibüro. Das galt es zu ändern und zu hinterfragen.

Umziehen oder umbauen? Die erste Frage war schnell beantwortet. Die emotionale Bindung an diesen Standort ist stark, wir identifizieren uns mit ihm, auch wenn wir hier nur Mieter sind. Und wir waren sicher, dass wir mit unserer Erfahrung und unserem Wissen aus jeder Fläche ein zeitgemäßes Büro formen können.

Bei der Frage nach dem Nutzungskonzept haben wir uns intensiv mit uns selbst auseinandergesetzt. Dabei standen die Grundprinzipien Tätigkeitsorientierung, Resource Sharing und Multispace immer im Fokus. Wir sind überzeugt, dass diese Faktoren für uns und unser tägliches Tun richtig sind. Diese Prinzipien entsprechen unserer Kultur und unserem Denken.

Das haben wir konsequent verfolgt, denn es war höchste Zeit, Mensch, Organisation, Tätigkeit und Raum wieder in Einklang zu bringen.



Werte und Projektziele

Unsere Werte sind die Basis unseres Handelns. Sie stehen im Zentrum unserer Markenidentität. Daher haben wir die Projektziele aus unseren Werten abgeleitet.



Mensch

Wir möchten eine Arbeitsumgebung erschaffen, die ...
... die Wertschätzung des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden erfahrbar macht, die im wahrsten Sinne des Wortes menschlich ist, die Freude vermittelt, Raum für Vertrauen ist und die niemanden benachteiligt.
... die Raum für Gemeinsamkeit schafft und den Teamgedanken stärkt.

Gestaltung

Wir wollen Funktionalität hinterfragen und gestalten, um Innovationspotenziale bei den Mitarbeitern zu provozieren und freizusetzen.

Exzellenz

Wir arbeiten täglich daran, besser zu werden und daher arbeiten wir auch an der ständigen Weiterentwicklung unseres Büros. Wir sehen das Büro als Labor an.
Es soll uns bestmöglich unterstützen, um Höchstleistungen erbringen zu können.

Freiheit

Unser Team hat die Freiheit, aus einer Vielfalt an Möglichkeiten seinen individuellen Anforderungen entsprechend, seinen Arbeitsort zu wählen. Neue Möglichkeiten können entdeckt werden.

Verantwortung

Die gewählten Materialien sind Ausdruck unseres hohen Anspruchs an Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit. Die Gestaltung soll durchdacht und authentisch sein, „Fakes“ werden abgelehnt. Die Entwicklung der Fläche ist ein Beitrag zur langfristigen Unternehmenssicherung.

Was wir täglich tun, ist entscheidend

Unsere Arbeitswelt verändert sich wesentlich. Kommunikation und Konzentration, kreatives oder interdisziplinäres Arbeiten finden sequenziell, parallel und im Wechselspiel statt. Dies geschieht teilweise sehr schnell und an unterschiedlichen Orten: im Büro, zu Hause oder auch unterwegs.

Um auf diese sich teilweise widersprechenden Anforderungen zu reagieren, gestalten wir eine Vielzahl an Arbeitsmöglichkeiten für unser Tun, statt ausschließlich klassische Arbeitsplätze anzubieten.

Es geht dabei nicht nur um räumliche Veränderung, sondern auch oder gerade um Klarheit über unsere Organisation und die Anforderungen unserer Tätigkeiten. Erst daraus resultiert das tätigkeitsorientierte Arbeitsumfeld, das uns optimal unterstützt. Was wir täglich tatsächlich tun, ist also entscheidend.

Dieses Konzept der Tätigkeitsorientierung („Activity Based Working“) ist für uns die Grundlage, um funktionale Angebote für unterschiedliche Tätigkeiten in Form von Flächenmodulen mit dazugehörigen Arbeitsmitteln und Services zu entwickeln.



Das Nutzungskonzept

Am Anfang eines jeden Projekts beschäftigen wir uns sehr intensiv mit unseren Kunden. Dabei erarbeiten wir eine ganzheitliche Sicht auf das Geschäftsmodell und die dazu nötigen Prozesse. Wir erkennen Chancen und Risiken, und berücksichtigen Visionen und Zukunftsbilder. Wir lernen die Menschen, ihre Aufgaben und Tätigkeiten kennen. So haben wir es auch mit uns selbst getan. Erst diese gesamtheitliche Betrachtung ermöglicht es, den Raum im Sinne eines Managementinstruments zu entwickeln und ein ganzheitliches Nutzungskonzept zu formulieren.

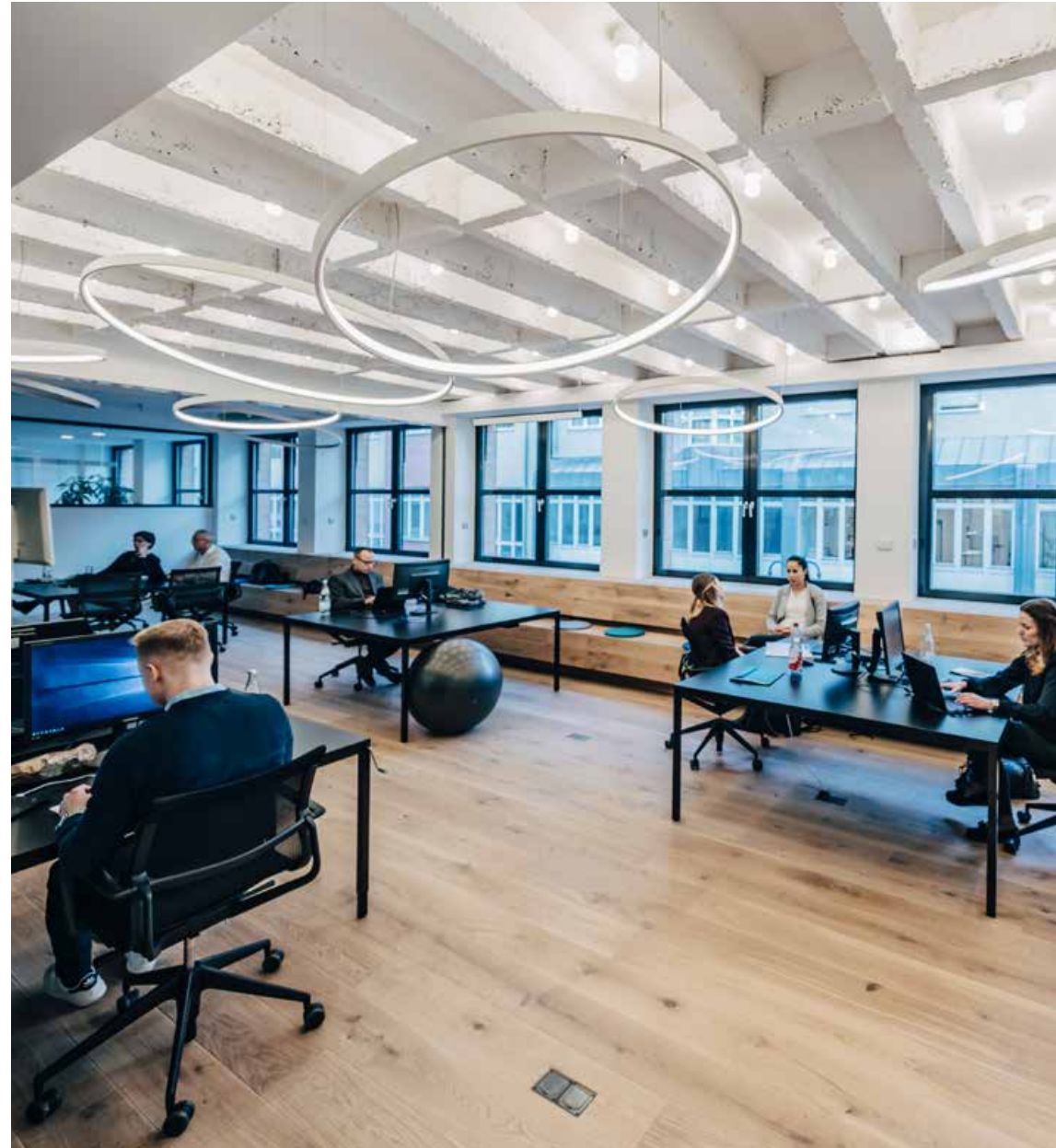
Als Unternehmensberater arbeiten wir oft unterwegs oder bei unseren Kunden. Mobiles, selbstorganisiertes Arbeiten ist für uns selbstverständlich und als Freiheit wertgeschätzt. Ein persönlich zugeordneter Arbeitsplatz in unserem Büro wäre in diesem Kontext befremdlich.

Unser Nutzungskonzept legt deshalb fest: Jedes Teammitglied wählt im Büro frei den Arbeitsort. Diese Freiheit hat aber nicht nur mit der Unternehmenskultur zu tun. Sie ist notwendig, um die jeweilige Tätigkeit am besten geeigneten Ort auszuüben. Nur so können wir unsere volle Kreativität und Produktivität entfalten.

In unserem Büro finden sich Orte für informelle Kommunikation, zum Netzwerken, für konzentriertes Arbeiten, für Teamwork, zum Telefonieren, für Videokonferenzen sowie Besprechungen. Auch für die Erholung und gemeinsame Mittagessen gibt es den richtigen Platz. Also ein echter Multispace für ein „Activity Based Working“-Konzept auf gerade mal 250 Quadratmetern.

Quantitativ betrachtet, stehen in unterschiedlicher Ausprägung für 25 Mitarbeitende 15 reguläre Arbeitsplätze (das entspricht einer Sharing Ratio von 0,6) und zahlreiche andere Arbeitsmöglichkeiten wie zum Beispiel eine Lounge zur Verfügung.

Mit unserem WirkRaum ist ein wohlgestalteter Ort mit hoher Attraktivität entstanden. Ein Arbeitsort, den unsere Kolleginnen und Kollegen gerne nutzen. Ein Treffpunkt, an dem die eigene Kultur und Identität zu sehen und zu fühlen ist.



WirkRaum – Übersichtsplan



1 ProBar | Ein großer Tresen neben der Küchenzeile mit kabellosem Monitor an der Wand. Hier wird besprochen, für einen Moment gearbeitet und vor allem gerne gemeinsam zu Mittag gegessen.



2 ProNet | Eine lange Bank und quadratische Tische laden zur gemeinsamen Projektarbeit ein. Hier darf es lauter sein, Kommunikation und Interaktion ist erwünscht. Beschreibbare und magnetische Wände sowie ein 75-Zoll-Touchscreen bieten Raum für Kreativität.



3 Creaction | Ist ein abtrennbarer Bereich des ProNet für Besprechungen. Hier gibt es eine lange Sitzbank, beschreibbare und magnetische Wände sowie eine Anlage für Videokonferenzen.



4 Netstop | Eine Nische für Stehbesprechungen mit rundum beschreibbaren Flächen für den kürzeren und spontanen Austausch. Kreidestifte liegen immer bereit.



5 Workplace | Der klassische Arbeitsplatz mit elektrischen, höhenverstellbaren Tischen und akustisch wirksamen Tischpanels eignet sich für Einzelarbeit. Telefonate sind ausdrücklich erlaubt.



6 Fokus | Dort ist es leise. Es ist der Ort für konzentrierte Tätigkeiten. Kein Telefon stört und ein hervorragender Schallschutz schirmt den Raum von der restlichen Bürowelt ab.



7 Lounge | Sofa und Sessel laden zum Erholen ein. Bibliotheksregal und Naturbilder fördern den „Flow“. Ein Vorhang schafft bei Bedarf das richtige Maß an Privatsphäre.



8 AirLounge | Eine Terrasse zum Arbeiten oder Entspannen.



9 Call Lab | Für längere Telefonate und Videokonferenzen mit zwei bis drei Personen im Sitzen geeignet. Mit beschreibbarer Wandfläche für Notizen.



10 Call Cab | Ein kleiner Raum für das spontane und vertrauliche Telefonat im Stehen. Für eine Person geeignet. Möglichkeiten für Notizen gibt es an einer beschreibbaren Wand oder der Tür.



11 Call Pen | Der Rundweg um die Telefonzelle für alle, die beim Telefonieren nicht still stehen können.









**„Mir gefällt die Vielseitigkeit.
Ich finde in jeder Situation
schnell den besten Arbeitsplatz
für meine Tätigkeit.“**

Patrick Nowak, Consultant



**„Die Möglichkeit zur Partizipation
gibt mir ein sehr gutes Gefühl.
Das Gefühl, ein Teil dieses Teams
und dieses Konzepts zu sein.“**

Silviya Bachovska, Consultant





„Je nach Aufgabe kann ich mich in die richtige Arbeitsumgebung setzen. Das hilft mir, produktiv zu arbeiten.“

Mona Gossner, Consultant



„Ich genieße die ruhige Atmosphäre, wenn ich mich zur Planung meines Tages mit einer Tasse Kaffee am frühen Morgen in die Lounge zurückziehe.“

Ralf Ressmann, Leiter Kommunikation und Marketing (Deutschland)



Welchen Wertbeitrag leistet die Arbeitsinfrastruktur?

Die aktuellen und künftigen Anforderungen an unser Büro haben wir bei der Gestaltung unseres WirkRaums in bestmöglicher kultureller, sozialer und struktureller Qualität umgesetzt. Für unsere Mitarbeitenden und Gäste soll unsere Unternehmenskultur in attraktiver Architektur authentisch erlebbar sein. Wir wollen hier produktiv arbeiten – gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden. Dieser identitätsstiftende architektonische Raum ist ein wirksames Management-Instrument für unseren langfristigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Hier kann sich das Potential des organisatorischen Raums entfalten, den M.O.O.CON seinen Mitarbeitenden bietet. Unsere Expertinnen und Experten nutzen diese organisatorischen und architektonischen Freiräume für ihren persönlichen und unseren gemeinsamen unternehmerischen Erfolg: kulturell, sozial, strukturell und wirtschaftlich.

Die ökonomische Perspektive des Unternehmenserfolgs in Bezug zu Corporate Real Estate ist der Wertbeitrag aus dieser Arbeitsinfrastruktur. Ich differenziere dabei in den Beitrag zu Wertsteigerung und Wertschöpfung mit den Ergebnisfaktoren Gewinn und Nutzen. Eine hohe Investition wird gerne zu sehr als Kostenposition und Gewinn verkürzt und damit falsch interpretiert. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Investition wird erst durch den Blick auf die Wertschöpfung transparent.

Unsere primären Aktivitäten finden in unserem WirkRaum statt – er ist Betriebsmittel. Hier wird der Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden generiert, wenn wir für sie Strategien entwickeln, die Veränderung von Arbeitswelten konzipieren und planen, Projekte gestalten und über das Optimieren von Prozessen nachdenken. Die optimale Infrastruktur für unseren Produktionsprozess ist zugleich ein Innovationsinstrument. Unsere Kunden schätzen die für sie maßgeschneiderte Beratungsleistung, die wir im Team entwickeln. Der WirkRaum ist unser Innovationsraum, ein Ambiente für kreatives Arbeiten. Er ist zugleich ein Labor für die Weiterentwicklung sowie Vernetzung des analogen und des digitalen Raumes.

Der Nutzen, den wir selbst schätzen, und die Herausforderungen, an denen wir arbeiten, sind auch die „Gains and Pains“ unserer Kunden. Deren Aufgaben diskutieren wir in unserer eigenen Best-Practice-Lösung. Wir können ihnen sagen und zeigen, was funktioniert und was nicht. Dadurch entsteht auch bei ihnen ein erstrebenswertes Zukunftsbild. Unser Raum ist damit ein wirksames Instrument im Marketing und Vertrieb.

Der kurzfristige Beitrag zur Wertsteigerung ist die Ressourceneffizienz bei Entwicklung und Betrieb der Arbeitsinfrastruktur. Das ist die unternehmerische Pflicht im Management von Corporate Real Estate (CREM). Der langfristige Erfolgsbeitrag – die Kür im CREM – ist das Entwickeln und Nutzen der bestmöglichen Arbeitsinfrastruktur für die Wertgenerierung. Im WirkRaum ist das täglich für Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden erlebbar.

Andreas Leuchtenmüller
Geschäftsführender Gesellschafter





„Dass Räume auf Menschen wirken, wissen wir. Daher ist auch klar, dass sich die Arbeitsumgebung positiv auf die Leistungsfähigkeit auswirken kann.“

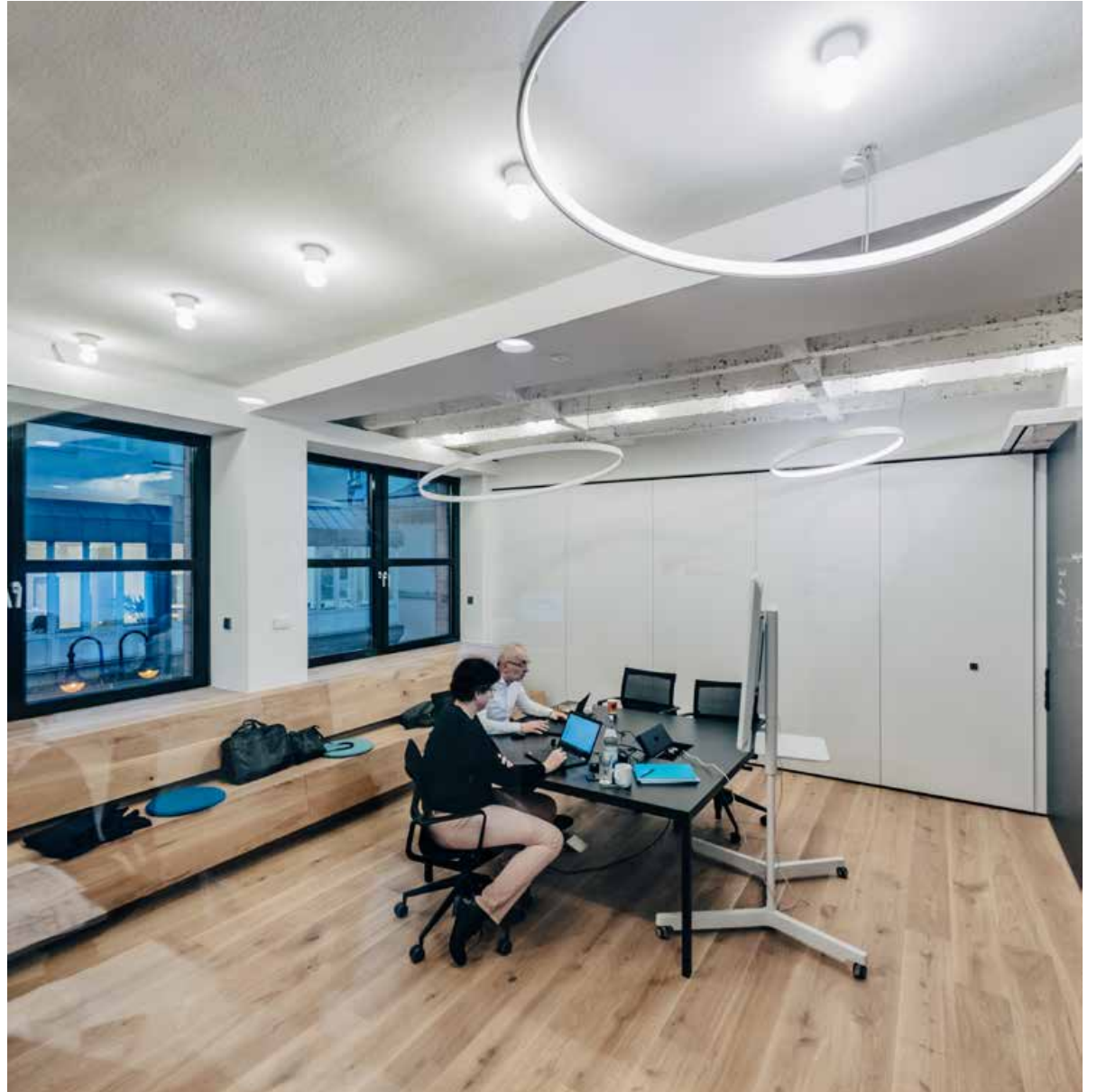
Tobias Baur, Manager



„Im Vorfeld konnte ich meine Ideen einbringen. Die Einbindung von Mitarbeitenden ist ein fester Bestandteil unseres Weges zur neuen Arbeitswelt.“

Veerle Verschaeve, Senior Consultant





„Auf nur 250 m² findet sich für alles der richtige Ort. Die Möglichkeiten des Raumes zu entdecken, dort auf unterschiedliche Art und Weise zu arbeiten, empfinde ich als sehr inspirierend und bereichernd.“

Michael Wiebelt, Manager



„Wir brauchen keine bunt gestrichenen Räume und Möbel. Die Menschen in unserem Team bringen genug Vielfalt mit.“

Jennifer Schröder, Assistenz





Anforderungen und Anspruch an die Architektur

Auf Grundlage der Vorgaben für die Raummodule wurde eine gleichermaßen funktionale wie auch gestalterische Innenarchitekturlösung entwickelt. Diese wurde in enger Teamarbeit mit dem Bauherrn zu dem gewünschten, authentischen „WirkRaum“ ausformuliert.

Das bestehende Büro wurde von Trennwänden und Verkleidungen befreit. Die dadurch räumlich durchgehend wahrnehmbare und flexibel nutzbare Gesamtfläche wird durch eingestellte multifunktionale Elemente strukturiert. Oberflächen wurden aktiviert und als beschreibbare Kreidetafeln und Whiteboards ausgebildet.

Die freigelegte, raue Betondecke akzentuiert das Zusammenspiel von handwerklich präzise gefügten Raumeinbauten, Glas- und Holzoberflächen. Das prägt die offene und transparente Atmosphäre des Büros nach dem Umbau.

Christoph Helmus

ZHAC Zweering Helmus Architektur + Consulting, Aachen

Herausforderungen beim Umbau im Bestand

Für einen reibungslosen Ablauf eines komplexen Umbaus braucht es eine gute Basis, ein gut funktionierendes Netzwerk an Handwerkern und Lieferanten, Flexibilität sowie Leidenschaft. All diese Eigenschaften waren hier vorhanden und so konnte die Baumaßnahme erfolgreich umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Bauherrn sowie mit dem Architektenbüro ZHAC klappte vor, während und nach der Bauphase reibungslos. Dieses Teamwork ist ein wesentlicher Aspekt für eine gelungene Abwicklung. So konnten schnelle „Vor-Ort-Entscheidungen“ getroffen werden. Und auch größere Herausforderungen, wie ein neuer Stahlträger samt Statikberechnung, konnten in kürzester Zeit gemeistert werden.

Für uns als Baudienstleister war es wichtig, dem Kunden die Qualität zu liefern, die er beauftragt hat, um die Wünsche des Architektenbüros umzusetzen. Das Resultat ist eine top-moderne Büroeinheit.

Thorsten Batzdorf / Ralph Dannenberg

Heinrich Schmid Krefeld, Bauleitung Komplettbau



Neurowissenschaftler Dr. Henning Beck beim
Besuch im WirkRaum Frankfurt.

**„Ein Dreiklang führt zu guten
Ideen: Fokussiertes Denken
in konzentrationsförderlichen
Räumen, Austausch in
Kommunikationsbereichen
und anschließendes Nichts-
tun – wo auch immer das
passieren mag.**

**Nur wer Räume wechselt,
kann neue Perspektiven
einnehmen. “**



Glossar

Neue Arbeitswelt

...beschreibt neue Arbeitsweisen und die damit zusammenhängende räumliche Arbeitsumgebung. Durch globale Entwicklungen und Trends verändern sich Strukturen und Prozesse auch in Unternehmen. Darauf reagieren neue Arbeitswelten. Wesentliche Aspekte sind Digitalisierung, agiles und vernetztes Arbeiten, Selbstorganisation und Zielorientierung, Kreativarbeit und der stufenweise Entfall serieller Tätigkeiten.

Beschäftigte können und dürfen flexibel in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsort arbeiten. Die physische Arbeitsumgebung der neuen Arbeitswelten unterstützt diese Entwicklungen aktiv und wird zu einem Instrument der Organisations- und Kulturentwicklung.

Activity Based Working (ABW)

...bedeutet, das Arbeitsumfeld entsprechend der jeweiligen Tätigkeit und Arbeitsweise auszuwählen. Dies umfasst das reale und das digitale Umfeld. Für den Arbeitsraum bedeutet dies, dass für unterschiedliche Tätigkeiten und Arbeitsweisen wie konzentriertes Arbeiten, kreatives Entwickeln, virtuelles und reales Zusammenarbeiten, informelles Abstimmen, Wissensaustausch, Erstellen von Inhalten eine passende räumliche Umgebung gefunden werden kann. Aus Effizienzgründen werden die unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten in der Regel gemeinsam genutzt. Regeln und Vereinbarungen unterstützen die Nutzung der angebotenen Fläche.

Tätigkeitsprofile

... geben einen Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsweisen von Beschäftigten. Die wesentlichen Tätigkeiten werden personenbezogen erfasst und als Tätigkeitsprofil dargestellt. Ähnliche Profile werden häufig zu idealtypischen „Personas“ zusammengefasst. In der Regel ergänzt eine Betrachtung der An- und Abwesenheiten die tätigkeitsbezogenen Profile.

Second/Third Places/Hubs

Die Digitalisierung ermöglicht es, überall zu arbeiten. Statt des Zuhauses oder des Büros werden nun auch andere für die jeweilige Tätigkeit passende Räume aufgesucht. Immer mehr Unternehmen setzen aus unterschiedlichen Gründen inzwischen auf die Bereitstellung dezentraler Arbeitsflächen, sogenannter Hubs oder Second/Third Places. So kann den Beschäftigten das Pendeln erspart werden oder bewusst eine Gruppe in eine andere Umgebung versetzt werden, um andere Perspektiven zu öffnen.

Co-Working Spaces

...sind Gemeinschaftsbüros und Innovationszentren, in denen Start-ups, kleinere Unternehmen, Selbstständige oder Projektteams Arbeitsplätze temporär mieten können. Häufig sind diese Räume mehr als Büros – sie sind Orte der Begegnung und des Austausches. Die Gemeinschaft und die gegenseitige Unterstützung sind wesentlicher Bestandteil.

Workplace Strategy

... ist ein Instrument der Kultur- und Organisationsentwicklung und definiert den Rahmen für die Gestaltung der Arbeitsumgebung. Sie beschreibt den Zusammenhang zwischen Strategie, zukünftigen Arbeitsweisen, digitaler und analoger Arbeitswelt. Eine Workplace Strategy definiert das Raumkonzept in seinen Prinzipien und kann, vom Möbelkatalog über Farb- und Materialkonzept bis zur Umsetzungs-Guideline, weitere Details für die Umsetzung definieren.

Multi-Space

...bezeichnet die Vielfalt unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten einer Bürofläche. Es handelt sich um eine „Arbeitslandschaft“, die aus einer Mischung von Räumen und Flächen unterschiedlicher Ausprägung besteht. Je nach Nutzer und Tätigkeitsprofilen können dies Räume für Routinearbeit, konzentriertes Arbeiten, Kommunikation, Entspannung oder Rückzug sein. Neben den klassischen Arbeitstischen, die meist nicht persönlich zugeordnet sind, werden variabel kombinierbare Raummodule als Arbeitsmöglichkeiten angeboten.

Desk Sharing

... berücksichtigt die Tatsache, dass in Bürogebäuden in der Regel ein Teil der Arbeitsplätze aufgrund von Abwesenheiten der Beschäftigten, zum Beispiel durch Außer-Haus-Termine, nicht besetzt ist. Die personenbezogene Zuordnung der Arbeitsplätze wird aufgehoben, was dazu führt, dass die Anzahl der Arbeitsplätze geringer als die Anzahl der zugeordneten Beschäftigten ausfällt.

Non-territoriale Bürokonzepte

... ist ein Überbegriff für unterschiedliche Konzepte, bei denen zumindest ein Teil der Beschäftigten über keinen persönlich zugeordneten Arbeitsplatz verfügt.

Desk-Sharing Ratio

...ist eine Verhältniszahl. Sie beschreibt, wie viele konventionelle Arbeitsplätze den zugreifenden Personen zur Verfügung stehen. Diese Kennziffer beinhaltet keine Aussage zu den darüber hinaus verfügbaren Arbeitsmöglichkeiten.

Gibt es weniger standardisierte Arbeitsplätze als Personen, dann spricht man auch vom Hot Desk Prinzip.

Beim sogenannten Free Seating wird für jede Person ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt, es gibt jedoch keine persönlich zugeordneten Arbeitsplätze.

Clean Desk

...bedeutet, dass der Arbeitstisch nach der Nutzung, in der Regel jedoch spätestens am Ende des Arbeitstages, freigeräumt und freigegeben wird.

Wann ein Tisch freizuräumen ist, wird in non-territorialen Bürokonzepten bezogen auf Abwesenheitszeiten vereinbart.

Was macht M.O.O.CON?

Strategien entwickeln

Ihr wirtschaftliches Umfeld und Ihre Unternehmensidentität haben sich weiterentwickelt. Ihre Räumlichkeiten und Infrastruktur sind dem nicht mehr gewachsen und schränken die Effektivität Ihrer Organisation ein. Herausforderungen wie die Digitalisierung verändern Ihr Kerngeschäft. Sie möchten auch weiterhin als ArbeitgeberIn attraktiv bleiben. Das derzeitige Arbeitsumfeld entspricht nicht Ihrer Unternehmensentwicklung.

Sie haben erkannt, dass Infrastruktur ein Management-instrument ist, mit dem Sie die Weichen für die Zukunft stellen können.

Unser Ziel ist es, Ihre Unternehmensentwicklung durch wirksame analoge und digitale Infrastruktur zu unterstützen. Wir begleiten Sie bei diesem anspruchsvollen Entwicklungsprozess. Sowohl in der Organisationsplanung, bei Workplace- und Change-Konzepten, bei CREM/FM-Strategien als auch in der Entwicklung von Immobilienprojekten in Form von Neubau, Revitalisierung oder Anmietung.

Arbeitswelten verändern

Ihre Arbeitswelt entspricht nicht den zukünftigen Anforderungen. Sie sehen ein Kultur- oder Recruitingproblem auf Ihr Unternehmen zukommen. Die Neuausrichtung Ihrer Organisation braucht einen mit Fingerspitzengefühl geleiteten Change Management-Prozess. So erhalten Führungskräfte und MitarbeiterInnen das Werkzeug für die damit verbundenen Veränderungen.

Sie haben erkannt, dass Organisations- und Kulturentwicklung das passende Arbeitsumfeld braucht.

Unsere Leidenschaft ist es, partizipative Veränderungsprozesse zu gestalten und Ihre Strategie in eine identitätsstiftende Arbeitswelt zu übersetzen. Wir unterstützen Sie im Change und NutzerInnen-Management, erarbeiten passende Workplace-Konzepte, erstellen Ihre Organisations-, Bedarfs- und Belegungsplanung. Ziel ist, eine analoge und digitale Arbeitswelt zu entwickeln, die sich ganz an den Tätigkeiten orientiert. Für uns heißt das Activity Based Working.

Projekte gestalten

Ein umfangreiches Infrastrukturprojekt erfolgreich zu managen bedeutet Termine, Qualitäten und Kosten im Griff zu haben und mit allen ProjektpartnerInnen eine Kultur des Miteinanders zu etablieren. Transparente Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und Methodenkompetenz sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

Ihnen ist klar, dass gutes Projektmanagement der Schlüssel zum Erfolg ist.

Wir setzen Ihre Strategieentscheidung Ihrem Bedarf und Ihren Möglichkeiten entsprechend um. Und: Wir zeigen auftretende Probleme nicht bloß auf. Wir lösen sie. Egal ob Neubau-, Revitalisierungs- oder Mietprojekt – wir übernehmen die umfassende Projekt- und Prozesssteuerung, Machbarkeitsstudien, Bedarfsplanung und Nutzermanagement, die Organisation von Wettbewerben, Beschaffungsprozesse, Qualitätsmonitoring, Budgetierung und Management von Lebenszykluskosten, FM- und Nachhaltigkeitsberatung und auch das Umzugsmanagement.

Prozesse optimieren

Ihre Infrastruktur liefert keinen erkennbaren Mehrwert. Das Potenzial unternehmerischen Handelns auch im Corporate Real Estate Management (CREM) und Facility Management (FM) wird vom Kostendruck überschattet. Veränderungen im Kerngeschäft und Möglichkeiten der Digitalisierung sollen rasch umgesetzt werden. Der Druck und Handlungsbedarf im CREM und FM, die Effizienz und Effektivität in der Bereitstellung und dem Betrieb der Infrastruktur sicher zu stellen, ist enorm.

Sie wissen, welch großes Chancenpotenzial für den Unternehmenserfolg in der passenden Infrastruktur steckt.

Als Ihr strategischer Partner kümmern wir uns um Ihre CREM/FM-Strategie und Digitalisierung. Wir entwickeln eine maßgeschneiderte Organisation, optimieren und gestalten das Management der Objekte und Services sowie Ihres Portfolios. Wir stellen die Wirtschaftlichkeit sicher, beschaffen die geeigneten Tools und übernehmen die FM- und Nachhaltigkeitsberatung in Ihren Infrastrukturprojekten.

Arbeitswelten verändern

Ihre Arbeitswelt entspricht nicht den zukünftigen Anforderungen. Sie sehen ein Kultur- oder Recruiting-Problem auf Ihr Unternehmen zukommen. Die Neuausrichtung Ihrer Organisation braucht einen mit Fingerspitzengefühl geleiteten Change Management-Prozess. So erhalten Führungskräfte und Mitarbeitende das Werkzeug für die damit verbundenen Veränderungen.

Unsere Leidenschaft ist es, partizipative Veränderungsprozesse zu gestalten und **Ihre Strategie in eine identitätsstiftende Arbeitswelt** zu übersetzen. Wir unterstützen Sie im **Change und Nutzer-Management**, erarbeiten passende **Workplace-Konzepte**, erstellen Ihre **Organisations-, Bedarfs- und Belegungsplanung**. Ziel ist, eine analoge und digitale Arbeitswelt zu entwickeln, die sich ganz an den Tätigkeiten orientiert. Für uns heißt das **Activity Based Working**.



**Sie haben erkannt, dass Organisations- und Kultur-
entwicklung das passende Arbeitsumfeld braucht?
Dann sprechen Sie mit uns!**

M.O.O.CON Frankfurt

Kontakt

Leipziger Straße 8
60487 Frankfurt am Main
Deutschland
T. +49 (0)69 714 016-0
www.moo-con.com

Michael Wiebelt, Manager
m.wiebelt@moo-con.com

Tobias Baur, Manager
t.baur@moo-con.com



Wir übersetzen Ihr Zukunftsbild in wirksame Infrastruktur

M.O.O.CON ist die führende Unternehmensberatung für identitätsstiftende und nachhaltige Gebäude, Prozesse und Arbeitswelten. Wir beschäftigen uns mit Werten, die sich durch Mensch und Unternehmen definieren und an Objekten festmachen lassen. Aus Ihrem unternehmerischen Zukunftsbild entwickeln wir wirksame analoge und digitale Infrastruktur und setzen sie auch gemeinsam mit Ihnen um.

M.O.O.CON® Frankfurt

Leipziger Straße 8
60487 Frankfurt am Main
Deutschland
T. +49 (0)69 714 016-0

M.O.O.CON® Hamburg

c/o WeWork Stadthaus
Axel-Springer-Platz 3
20355 Hamburg
Deutschland
T. +49 (0)40 589 69 393

M.O.O.CON® München

Salvatorplatz 3
80333 München
Deutschland
T. +49 (0)162 106 71 85

M.O.O.CON® Waidhofen

Plenkerstraße 14
3340 Waidhofen/Ybbs
Österreich
T. +43 (0)7442 502-0

M.O.O.CON® Wien

Wipplingerstraße 12/2
1010 Wien
Österreich
T. +43 (0)1 532 63 30-0

office@moo-con.com
www.moo-con.com

